

## Integration durch Sport – Sport mit Geflüchteten

Durch die Integration von Migranten ist unsere Gesellschaft schon in der Vergangenheit immer bunter geworden und auch heutzutage finden Geflüchtete bei uns Zuflucht. 11.667 Flüchtlinge kamen bereits in diesem Jahr nach Baden-Württemberg (Stand Juni 2017). Ob aus Syrien, Gambia oder dem Irak, sicher ist, dass sie aus einem völlig anderen Kulturkreis stammen und dadurch auch eine andere Lebensweise gewohnt sind. Missverständnisse und Konflikte sind hier durchaus absehbar. So kommt der Vermittlung von Werten wie Fairplay und Miteinander eine hohe Bedeutung zu, wobei gerade der Sport hier eine Vorreiterrolle einnimmt. Durch einheitliche Regeln, kaum vorhandene Sprachbarrieren und das gemeinsame Interesse verbindet der Sport Menschen unterschiedlichster Herkunft in besonderer Weise. Dadurch fördert er auch außerhalb des Spielfeldes ein friedliches und soziales Zusammenleben in unserer Gesellschaft.

Wie sich Schützenvereine in Württemberg im Bereich Integration engagieren und die Idee einer Willkommenskultur und vielfältigen Sportlandschaft umsetzen, zeigen die folgenden drei durchaus unterschiedlichen, aber allesamt erfolgreichen Projekte.

Seit über einem Jahr bietet die **Sportschützen- & Kyffhäuserkameradschaft Bergatreute e.V.** Flüchtlingen nun die Möglichkeit, das Bogenschießen zu erlernen.

Um Flüchtlingen ein breites Sportangebot präsentieren zu können und ihnen dadurch auch die Integration in unsere Gesellschaft zu erleichtern, startete der Helferkreis Asyl Bergatreute e.V. eine Kooperation mit dem örtlichen Schützenverein.

Zu Beginn wurden fünf Flüchtlinge in einer eigenen Kleingruppe ein- bis zweimal wöchentlich durch zwei ehrenamtliche Übungsleiter in die Grundelemente des Bogenschießens unterwiesen. Mittlerweile sind leider zwei der Teilnehmer nicht mehr in Bergatreute untergebracht und können daher auch nicht mehr am Angebot teilnehmen, so dass die Gruppe nun aus noch drei Teilnehmern, zwei Erwachsenen und einem Jugendlichen, besteht.

In Zukunft sollen die Flüchtlinge im vereinsinternen Jugendtraining mitbetreut werden, das ein Jugendlicher bereits seit längerer Zeit besucht. Ziel dabei ist es, die Grundkenntnisse zu vertiefen, den Spaß am Bogenschießen zu vermitteln und die

Integration weiter zu fördern. Gleichzeitig soll der Aufwand im Verein minimiert werden, da der Einsatz von weiteren Übungsleitern und zusätzliche Trainingszeiten derzeit vom Verein kaum leistbar sind. Das Training findet je nach Witterung und Bedarf Indoor in der vereinsinternen Bogenhalle oder Outdoor auf dem Bogenplatz sowie dem neuen 3D-Parcours des Vereins statt.

Dass sich nicht nur der Schützenverein, sondern der ganze Ort für das Thema Integration interessiert, zeigte sich beim diesjährigen Bürger- und Jedermann-Schießen. Dort nahm ein Team zwei der Flüchtlinge in die eigenen Reihen auf.

Bei der **Schützenabteilung des TSV Gronau 1911 e.V.** stellte sich eine engagierte Bogenschützin, die auch im ProAsyl Oberstenfeld ehrenamtlich tätig ist, im letzten Herbst die Frage, ob man nicht ein spezielles Bogensportangebot für Flüchtlinge anbieten könnte. Denn die Angebote für Geflüchtete der Turn- und Fußballabteilung des Vereins wurden schon sehr erfolgreich angenommen.

Da die meisten Teilnehmer aus Syrien und Afghanistan stammen und von ihrer Flucht traumatisiert sind, gestaltete sich der Beginn des Projektes etwas holprig. Mal waren es mehr mal weniger Personen, die am wöchentlichen Training in der Mehrzweckhalle in Gronau teilnahmen. Da Bogenschießen sehr gut durch Hilfestellungen, Veranschaulichen und Vorführen der Bewegungsabläufe gelehrt werden kann, spielen bestehende Sprachbarrieren kaum eine Rolle. Und neben der Grundtechnik des Bogenschießens lernen die wissbegierigen Teilnehmer auch noch deutsche Wörter. Schwieriger gestaltet es sich hingegen, die Flüchtlinge für eine regelmäßige Teilnahme zu gewinnen, da sie aus einem Kulturkreis stammen, in dem Sport hauptsächlich in der Schule, beim Militär oder in der Freizeit, nicht jedoch im Verein ausgeübt



Das Bogensportangebot der Schützenabteilung des TSV Gronau





Da sich das Bogenschießen durch Hilfestellungen leicht erlernen lässt, spielen Sprachbarrieren kaum eine Rolle.

wird. Die uns in Deutschland so vertraute und vielfältige Vereinslandschaft existiert in den Herkunftsländern der Flüchtlinge so nicht. Um eine regelmäßige Teilnahme zu erleichtern, bietet der Verein bei Bedarf einen Fahrdienst von der Unterkunft zum Training und wieder zurück an. Jedoch kann auch dies der Fluktuation durch einen Wohnortwechsel der Flüchtlinge, nach deren Anerkennung oder behördlichen Verlegung, nicht entgegenwirken. Durch den Newsletter des Württ. Landessportbundes erfuhr der Verein im Frühjahr dann von Fördermitteln für Sportprojekte mit Geflüchteten und stellte einen passenden Antrag. Diese Unterstützung war dringend notwendig, da der TSV Gronau mit seiner noch recht jungen Bogenabteilung nicht genügend Anfängerbögen und Zubehör sowie entsprechendes Trainingsmaterial zur Verfügung stellen konnte.

Dass das Schnuppertraining ein Erfolg ist, da sind sich die Verantwortlichen einig, denn es erleichtert den Flüchtlingen den Einstieg in unsere Gesellschaft und schafft Toleranz und Verständnis auf beiden Seiten. So ist es auch nicht verwunderlich, dass es mittlerweile drei Geflüchtete gibt, die regelmäßig zum Training kommen und sich bei Festen und Aktionen ehrenamtlich im Verein engagieren. Allerdings stellt sich weiterhin die Frage, ob diese in Deutschland anerkannt werden und in Gronau bleiben dürfen.

Vor vier Jahren erreichte Amare Muse nach einer gefährlichen Mittelmeerüberfahrt das italienische Lampedusa. Von dort aus kam der

Somalier über Umwege nach Schwäbisch Gmünd. Mittlerweile ist Amare Muse voll in die Gesellschaft integriert (spricht die deutsche Sprache) und ist auch aktives Vereinsmitglied der **Bogenabteilung des SV Straßdorf 1897 e.V.** Den Kontakt zum Verein vermittelte ihm eine Familie, auf deren Hof er untergekommen und in deren landwirtschaftlichem Betrieb er als Helfer in Vollzeit angestellt ist.

Erfahrungen im Umgang mit dem Bogen konnte Amare schon in der Zeit, als er noch mit seiner Ziegenherde und als Jäger in seiner Heimat Somalia umherzog, sammeln. Dieser Liebe zum Bogenschießen wollte er dann auch in Deutschland treu bleiben und so schießt er heute mit dem klassischen Holzbogen oder olympischen Recurve auf die 18m Distanz. Trotz seiner bewegenden Vergangenheit mit vielen Schicksalsschlägen hat Amare eine lebensfrohe Art, die eine große Bereicherung für den Verein ist, so der Vorsitzende Florian Dengler.

Ein spezielles Einzeltraining konnte der Verein nicht stemmen, so wurde Amare von Anfang an mit offenen Armen in der Bogengruppe empfangen und nimmt nun regelmäßig zweimal pro Woche am Training mit rund 20 weiteren Erwachsenen und Jugendlichen teil. Dass Amare Muse ein Musterbeispiel für gelungene Integration ist, zeigt sich vor allem auch dadurch, dass er sich bereits bei gemeinnützigen Aktionen oder Arbeitsdiensten des Vereins einbringt.

Wenn Sie ebenfalls über ein Sportangebot für Geflüchtete nachdenken, dann empfiehlt es sich, mit einer Organisation, die sich in der Flüchtlingshilfe engagiert, zusammenzuarbeiten.

Unter [www.fluechtlingsrat-bw.de](http://www.fluechtlingsrat-bw.de) oder [www.asyl-bw.de](http://www.asyl-bw.de) können Sie sich über entsprechende Einrichtungen informieren.

Über die *ARAG-Sportversicherung* und den Zusatzvertrag der Sportbünde in Baden-Württemberg sind Geflüchtete auch als Nichtmitglieder bei der Teilnahme an Vereinssportangeboten, Veranstaltungen, sowie deren Besuch als Zuschauer oder Begleiter, und bei gemeinnütziger/ehrenamtlicher Arbeit im Verein versichert.

Üblicherweise ist in der Satzung festgelegt, dass die regelmäßige Teilnahme am Vereinsangebot den Mitgliedern vorbehalten ist. Dabei kann der Verein in einer solchen Situation, kurz- bis mittelfristig, von einem notwendigen Vereinsbeitritt absehen und ausgedehnte „Schnupperangebote“ für Geflüchtete ermöglichen, ohne die Gemeinnützigkeit des Vereins zu gefährden.



Nehmen Flüchtlinge über einen längeren Zeitraum teil oder möchten als Mitglied im Verein trainieren und sich engagieren, ist es sinnvoll, den Schritt der Mitgliedschaft durch eine entsprechend gestaltete Satzung und Beitragsordnung zu vereinfachen. Hier können spezielle Mitgliedschaftsmodelle sowie verminderte Beiträge zum Einsatz kommen.

Um eine Startberechtigung für Meisterschaften des Württembergischen Schützenverbands 1850 e.V. und des DSB zu bekommen, müssen die geforderten Bestimmungen der Sportordnung Regel 0.7.4.1 für nicht EU-Ausländer eingehalten werden.

So muss nachweislich ununterbrochen seit mindestens einem Jahr ein Wohnsitz in Deutschland bestehen, eine Genehmigung zum Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland durch eine deutsche Behörde vorliegen, eine mindestens einjährige mittelbare DSB-Mitgliedschaft bestehen und eine Erklärung vorliegen, dass weder im Heimat- noch in einem Drittland an Meisterschaften teilgenommen wird. Sind diese Punkte erfüllt, kann vor Beginn des neuen Sportjahres ein Zulassungsantrag (siehe ebenfalls Regel 0.7.4.1) an den DSB gestellt werden. Sollten die Voraussetzungen nicht erfüllt werden können, so kann die betreffende Person auch als Gastschütze außer Konkurrenz am Wettkampf teilnehmen.

Für die Teilnahme am Ligabetrieb muss der Schütze bis zum 01. September eines Jahres auf dem üblichen Meldebogen an den DSB

gemeldet werden. Anschließend wird er auf die Ausländerliste gesetzt und kann als ausländischer Schütze starten. Voraussetzung ist allerdings, dass er auch seit mindestens 01. September desselben Jahres Mitglied des Vereins und als solches beim Verband gemeldet ist.

Neben dem Württembergischen Schützenverband 1850 e.V. steht auch der WLSB seinen Vereinen mit Informationsmaterial und Antworten rund um das Thema „Sport mit Geflüchteten“ unterstützend und beratend zur Seite. Um den Bedürfnissen der Geflüchteten gerecht werden und ein adäquates Sportangebot anbieten zu können, entwickelte das Ressort „Sport und Gesellschaft“ des WLSB spezielle Weiterbildungskurse für die Arbeit mit Flüchtlingen im Sportverein. Hierbei werden wichtige Soft Skills und Methoden erlernt, die dann im Training und täglichen Vereinsleben angewandt werden können. Auch gibt es ein spezielles Qualifizierungsangebot für Geflüchtete selbst (SportAssistent).

Als wichtige Ansprechpartner vor Ort stehen den Vereinen in ihren Sport- und Landkreisen auch sogenannte Sportmittler/-innen zur Verfügung (s. Informationskasten auf der folgenden Seite). Diese sind mit den lokalen und regionalen Flüchtlingsorganisationen in Kontakt und vermitteln interessierte Flüchtlinge an die entsprechenden Sportvereine weiter bzw. informieren diese über das Angebot der



Das Team der Bogenabteilung des SV Straßdorf 1897 e.V. mit Amare Muse aus Somalia.



Sportvereine vor Ort. Auch unterstützen und beraten sie Vereine bei der Entwicklung, Vorbereitung und Durchführung sowie der Koordination von Sportangeboten und Konzepten im Bereich Integration von Geflüchteten.

Aus Mitteln des Programms "Integration durch Sport" des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), das durch das Bundesministerium des Inneren gefördert wird, können Sportvereine für ihre Projekte mit Geflüchteten eine Unterstützung erhalten. Gefördert werden sowohl kurz- als auch langfristige Sportangebote, außersportliche Angebote, unterstützende Angebote sowie Qualifizierungsmaßnahmen. Zusätzliche Informationen und die entsprechenden Anträge erhalten Sie beim WLSB (s. Kasten unten).

Deutschlandweit gibt es auch noch weitere Stiftungen, die die Arbeit mit Geflüchteten unterstützen. Unter [www.stiftungen.org](http://www.stiftungen.org) können Sie sich über diese informieren.

Und auch das Bundesfinanzministerium erleichtert Vereinen, mit Sonderregelungen zu Spenden und zur Mittelverwendung, ihr Engagement für Geflüchtete. Hierfür gilt eine verlängerte Frist bis zum 31. Dezember 2018.



Amare Muse nimmt regelmäßig am Training teil und ist auch bei Arbeitseinsätzen engagiert.

## Ansprechpartner im Württembergischen Landessportbund e.V.



SpOrt Stuttgart  
Fritz-Walter-Weg 19  
70372 Stuttgart

### Bereich Sport und Gesellschaft

David Scholz  
Tel. 0711/ 28077-166  
E-Mail: [david.scholz@wlsb.de](mailto:david.scholz@wlsb.de)

Regina Dietz  
Tel. 0711/ 28077-165  
E-Mail: [regina.dietz@wlsb.de](mailto:regina.dietz@wlsb.de)

### Sportmittler/-innen

Sportkreis Bodensee  
Kurt Rogalla

Sportkreis Esslingen  
Margot Kemmler

Sportkreis Reutlingen  
Sabine Zeller-Rauscher

Sportkreis Stuttgart  
Temesghen Tekleyohanis

Sportkreis Böblingen  
Katrin Kessoudis

Sportkreis Ostalb  
Hermann Weber

Sportkreis Schwäbisch-Hall  
Daniel Guechida